

# Die Invalidenzüge und die Mithilfe unserer Zweigvereine

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen  
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.  
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **23 (1915)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-546621>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Invalidenzüge und die Mithilfe unserer Zweigvereine.

Für die Verpflegung der Schwerverwundeten auf der Fahrt durch unser Land wurde die Mithilfe der Zweigvereine Zürich und Genf in Anspruch genommen, von denen der letztere uns durch seinen Vorstand um Aufnahme des folgenden Berichtes ersucht, den wir im wesentlichen hier wiedergeben.

Der Vorstand des genferischen Roten Kreuzes wurde durch den Rot-Kreuz-Chefarzt mit der Verpflegung der Verwundeten im Genfer Bahnhof betraut. Das genferische Rote Kreuz hat zu diesem Zweck etwa 100 Personen aufgeboten, worunter 50 Mitglieder des Roten Kreuzes, Herren und Damen, 30 Samariter und Samariterinnen, unter der Führung von Herrn Schmiedly, und 12 Mitglieder des Militärjanitätsvereins (Präsident Hr. Billaud). Alle standen unter dem Kommando der Präsidentin des Genfer Roten Kreuzes, Fräulein Alice Favre, und einem Mitglied des Vorstandes, des Herrn Oberstlt. Sordet, welcher den Bahndienst versah.

Vier schweizerische Sanitätszüge versahen den Dienst von Konstanz nach Lyon und zurück. Jeden Abend offerierte der Vorstand um 9 Uhr dem Sanitätspersonal und den schweizerischen Offizieren, welche die Verwundeten begleiteten, eine Mahlzeit. Vom 2. bis 11. März haben im ganzen 2650 Verwundete den Genfer Bahnhof nach beiden Richtungen passiert, erstens 850 Deutsche, worunter 5 Offiziere, in vier Zügen vom 2. bis 5. März, die in Genf jeweilen von abends 9 bis 11 Uhr Aufenthalt hatten. Die vom Roten Kreuz aufgebotenen Mitglieder haben ihnen im Wagen eine Mahlzeit verabfolgt und ihnen dann zahlreiche Geschenke übergeben, als da sind: Blumen, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Schokolade, Früchte,

Biskuits, Zeitungen, Ansichtskarten, die von der Bevölkerung geschenkt und in hübscher Weise arrangiert und verpackt worden waren, eine Arbeit, um die sich besonders Herr Frédéric Schatzmann im alten Bahnhofbuffet verdient gemacht hatte.

Franzosen haben während 10 Tagen, vom 3. bis 11. März, in der Zahl von 1600, worunter 24 Offiziere, jeweilen morgens 4 Uhr 30 in unserm Bahnhof einen viertelstündigen Halt gemacht. Blechkessel und Selbstkocher mit warmer Schokolade, Brötchen und Limonade wurden jeweilen in die Wagen hineingereicht, ebenso wurden denselben die gleichen Liebesgaben verabfolgt wie den deutschen Verwundeten. Jedesmal bei der Abfahrt der Züge sang das diensttuende Personal des Roten Kreuzes und der andern Vereine, die sich um das internationale Zeichen scharten, schweizerische patriotische Lieder, die von den Verwundeten mit lebhafter Begeisterung und Hochrufen auf die Schweiz, auf Genf und das Rote Kreuz aufgenommen wurden. Besonderer Dank wurde dem genferischen Roten Kreuz und seinen Mithelfern von seiten des deutschen Gesandten zu teil, der sich in Genf eingefunden hatte, um seine Landsleute zu begrüßen. Ebenso bezeugten der französische und der deutsche Konsul den Arranguren der Hilfsaktion ihre volle Anerkennung. Schließlich spricht das Genfer Komitee des Roten Kreuzes allen denen, die bei dieser Gelegenheit, sei es durch ihre persönliche Mithilfe oder durch die reichen Spenden an Geld, Material, mitgeholfen haben, seinen aufrichtigen Dank aus und berichtet, daß es sowohl von französischen wie von deutschen Verwundeten seither warme Dankeschreiben erhalten habe.

